

Kommentar von Piete Bräut (Name von der Redaktion geändert.) zu Heideroses 16 Jahre Getrennt-Sein-Müssen von den geliebten Söhnen aushalten zu müssen.

Piete Bräut: „... Aber, ich weiß überhaupt nicht, wie du sowas aushalten konntest. Ich leide schon so, jeden Tag, wenn ich mir vorstelle, was mein kleiner Liebling durchmachen musste. Jeder Tag ohne ihn ist, als wäre ich unvollständig.“



„Das Getrennt-Sein von meinen Söhnen ist nicht auszuhalten. So etwas kann man nicht überleben.“



„Wie ich das geschafft habe?“



„Mein Körper hat geschnauft. Ich fühlte mich schon längst tot. Er hat geschnauft. Immer noch einmal. Manchmal habe ich dieses Schnaufen nicht mehr ausgehalten.“

Piete Bräut: „Ich erlebe das Nacht für Nacht. Der ganze Körper ist dann voll von Adrenalin. Ich könnte einen ... . Es ist der Wahnsinn.

Während meine Frau, die in der Tat und nachweislich (Videoaufnahmen, die keiner sehen wollte, Gerichtstermine, bei denen nichts von ihren Ausrastern im Protokoll stand) ständig rumbrüllt, auch gewalttätig ist (natürlich nur innerhalb der Familie), wird als harmlos definiert. Würde ich aber offen meine starken Gefühle so mitteilen, wie dir, würde man das sofort als Grund sehen, mir erst recht mein Kind zu entziehen.“



„... ist das nicht schrecklich ??? Die liebenden Gefühle so niederzutampeln ?“

Piete Bräut: „Aber, es ist unglaublich: Meine Nerven sind oft bis zum Bersten angespannt. Wie kann man von einem Kind überhaupt erwarten, dass es in der Schule irgendwelche Leistungen zustande bringen soll, wenn es seinen Vater liebt und von einem Tag zum andern weggeschafft wird, von einem Ort voller Liebe?“